

# Praktikumsbericht von Marcel Ferro

## Malta vom 01.10.-23.10.2022

Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei der BBS Wechloy

*Malta, ein eigenständiges Land mit ca. 450.000 Einwohnern (Stand 2022) und geprägt durch die Inseln Malta, Comino und Gozo – hier durfte ich drei Wochen leben und arbeiten. Eine Erfahrung, die jeder machen sollte, insbesondere da jeder die Möglichkeit dazu hat. Informiert wurde ich darüber von der BBS Wechloy – diese unterstützt zusätzlich bei der Organisation, finanzielle Unterstützung bekommt man durch ein Stipendium vom Bildungsprogramm Erasmus+.*

*Anders als bei anderen Ländern wird für Malta eine Agentur wie z. B. Paragon beauftragt. Hier hat man den Vorteil, dass sich um Unterkunft, Praktikumsplatz und Transfer gekümmert wird, sodass man selbst nur ein Motivationsschreiben erstellt und den Flug bucht.*



## Vorbereitungen & Anreise

Da ich während der Antragsphase (Betrieb und BBS) schon im dritten Lehrjahr war und ich noch die warmen Monate auf Malta genießen wollte, war bei mir alles recht kurzfristig. Somit habe ich den Flug auch leider nur 20 Tage vorher buchen können und habe für Hin/Zurück aus FFM ca. 620,00€ bezahlt. Hiervon ist abzuratet, nur leider ging es bei mir nicht anders. In anderen Erfahrungsberichten habe ich gelesen, dass man sieben Monate vorher nur ca. 200,00€ bezahlt, bzw. jemand sogar nur ca. 30,00€ pro Flug bezahlt hat. Ein genauer Blick auf die Wochentage und eine hohe Vorlaufzeit lohnt sich definitiv.

Bei der Unterkunft habe ich mich für ein Einzelzimmer in einer Wohngemeinschaft entschieden. Außerdem habe ich die Reise allein (ohne Klassenkameraden o. Ä.) angetreten. Da ich eher der Familienmensch und gerne in Gesellschaft bin, war ich am Anfang sehr skeptisch, ob ich die richtigen Entscheidungen getroffen habe. Bereut habe ich diese Entscheidung nicht, vielmehr bin ich über meine Komfortzone hinausgewachsen und habe viele neue Leute kennengelernt. In meiner Wohngemeinschaft waren neben mir zwei Jungs aus Tschechien und eine Italienerin. Wir haben viel zusammen unternommen und kamen super miteinander klar, gesprochen haben wir auf Englisch.

Angereist bin ich am Samstag, sodass ich den Sonntag zum "Ankommen" hatte. Hier konnte ich schonmal die lokalen Gegebenheiten erkunden und somit am Montag gut vorbereitet und ausgeschlafen in den ersten Arbeitstag starten. Stellt euch jedoch auf einen Wetterumschwung bei der Ankunft in Malta bzw. Deutschland ein, das kann einen schon ein wenig belasten – während in Norddeutschland Temperaturen von ca. 16°C herrschten, hatten wir auf Malta ca. 28°C.

## Finanzierung

Man sollte in der Kostenplanung davon ausgehen, dass man selbst auch einiges dazu steuern muss – es kommt ja auch immer darauf an, wieviel Geld man für welche Dinge ausgibt, da ist jeder ganz unterschiedlich. Wenn man jedoch nicht täglich im Restaurant isst, sondern auch mal selbst kocht, kommt man gut mit 100€/Woche klar, für Freizeit habe ich ebenfalls 100€/Woche eingeplant. Außerdem habe ich 21€/Woche für die Tallinja Card bezahlt, mit der man zu jeder Zeit jeden Bus nutzen darf. Der Rest liegt an euch!





## Freizeit

Am Wochenende und nach Feierabend waren wir beispielsweise bei der Blue Lagoon (Fähre 13€ für Hin+Zurück), an verschiedenen Sandstränden, dem St. Peters Pool (Klippenspringen), in Mdina (Silent city) oder natürlich im Partyviertel Paceville (Eintritt meist 20€ inkl. 4 Freigetranke).

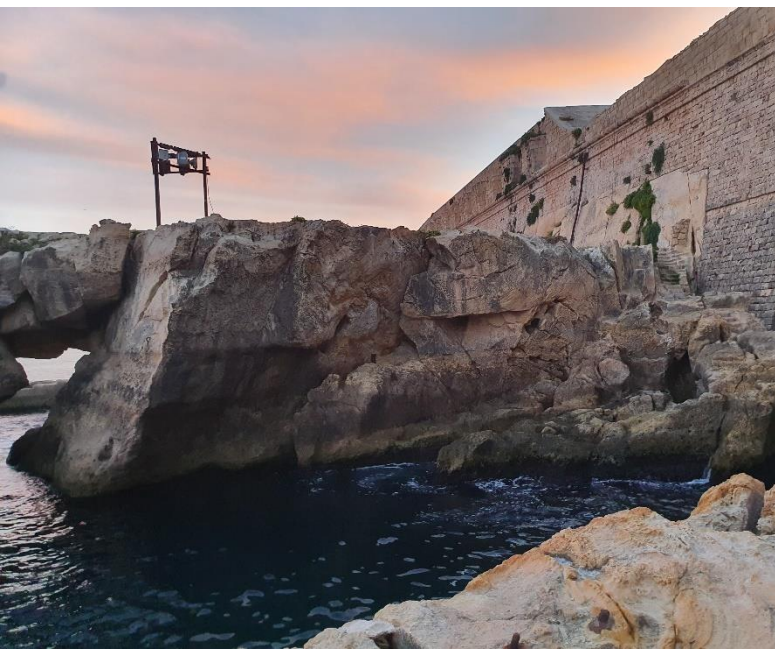
## Gesellschaft & Kultur

Die Bevölkerung auf Malta ist sehr zuvorkommend und höflich. Man begrüßt sich meist mit “Bongu” und verabschiedet sich mit “Ciao ciao”, telefonisch gerne auch abwechselnd mit “Bye bye, bye, bye, bye, bye byeeee(...)”. Im Bus wird sehr viel Wert darauf gelegt Menschen mit Einschränkungen (Schwangere, Rentner usw.) priorisiert einen Platz zu gewähren.

Englisch und Maltesisch (“Malti”) sind hier die Amtssprachen. Maltesisch leitet sich eher von der arabischen Sprache ab, wobei Malta früher Teil der britischen Kolonie war und deshalb auch fast jeder fließend englisch spricht.

Um auch einen der wenigen negativen Aspekte zu nennen, muss man sagen, dass Malta, wie eigentlich jedes Land, durch Rassismus geprägt ist. Als Beispiel kann ich eine heftige Geschichte aus dem Bus erzählen: Der Bus war so voll, dass einige Menschen im Gang standen. Eine schwangere, schwarze Dame betrat den Bus. Durch andere Fahrgäste wurde eine weiße Dame (mittleren Alters) dazu aufgefordert ihren Platz der Schwangeren zur Verfügung zu stellen. Diese hat Saetze wie z. B. “It’s my country and I have priority” oder “They don’t have to multiply” geäußert. Schließlich wurde die weiße Dame durch den gesamten Bus beleidigt und ist an der nächsten Haltestelle eingeschnappt ausgestiegen. Wichtig ist es, in solchen Situationen, trotz Sprachbarrieren, einzuschreiten. Als ich dann bei der Arbeit angekommen bin, hat ein Arbeitskollege mir verraten, dass dies einen riesigen Konflikt zwischen der älteren und jüngeren Generation darstellt. Glücklicherweise ist die jüngere Generation Maltas jedoch weltoffen und respektiert verschiedene Generationen und das ist meiner Meinung nach der erste Schritt in die richtige Richtung.


Solche Ereignisse habe ich in Deutschland zum Glück noch nicht erlebt, auch wenn ich weiß, dass es sie gibt. Es wird daran liegen, dass ich in Deutschland nicht mit dem Bus fahre bzw. generell selten unter so vielen fremden Personen bin. Ich hätte mir nicht ausmalen können, dass es heutzutage noch solche krassen Konfrontationen gibt. Da kann man mal sehen, was ich für ein Land-Ei bin!



## Betrieb & Immobilienmarkt

In meinem Praktikumsbetrieb *Andy Stowne Real Estate* wurde ich herzlichst empfangen. Wie schon viele von Malta berichtet haben, haben die Leute hier eine ganz entspannte Einstellung. Wir haben viel zusammen gelacht, aber auch über ernste Themen sprechen können. Meine Arbeit bestand daraus allgemeine Tätigkeiten eines Immobilienmaklers durchzuführen (Begleitung von Besichtigungen, Akquise, Dokumentation usw.).

Mir sind viele Unterschiede zum deutschen Immobilienmarkt aufgefallen. Ich habe sie hier mal kurz in einer Tabelle zusammengefasst:

		Deutschland 	Malta 
Mietverträge	Dauer	Meist unbefristet	Meist auf 1 Jahr befristet, anschließend befristete Verlängerung
	Makler	Unüblich	Üblich
	Alleinauftrag	Üblich	Unüblich
	Provision	i. d. R. 2 Nettokaltmieten, Zahlung 100% Vermieter	i. d. R. 1 Nettokaltmiete, Zahlung 50% Mieter/Vermieter
	Möblierung	Unüblich	Üblich
Kaufverträge	Makler	Üblich	Üblich
	Alleinauftrag	Üblich	Unüblich
	Provision	i. d. R. 6% netto vom Kaufpreis i. d. R. 50% Käufer/Verkäufer	3%/5% netto (Allein-/Allgemeinauftrag) Zahlung 100% durch den Besteller
	Möblierung	Nach Absprache	Nach Absprache
Mindestlohn bei 40 Std./Monat	ca. 2.000€ brutto	ca. 800€ brutto	

## Fazit

Das Auslandspraktikum hat mich in vielen Dingen weitergebracht. Nicht nur die berufliche Kompetenz wurde gesteigert, sondern auch das Bewusstsein vom eigenständigen Handeln und Leben. Man lernt neue Seiten von sich selbst kennen und kommt nicht drumherum, neue soziale Kontakte zu knüpfen. Somit gibt es von mir ein eindeutiges: Es hat sich gelohnt!

